

# Vossische



# Zeitung

10 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Mit  
Kurszettel

Besuchsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Belagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt

Verlag Ullstein, Chefredakteur: Georg Bernhard, Vorstand.  
Redakteur (u. Anst. d. Handelt.): Carl M. i. e. Berlin, Uvarov.  
Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Porto beiliegend.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

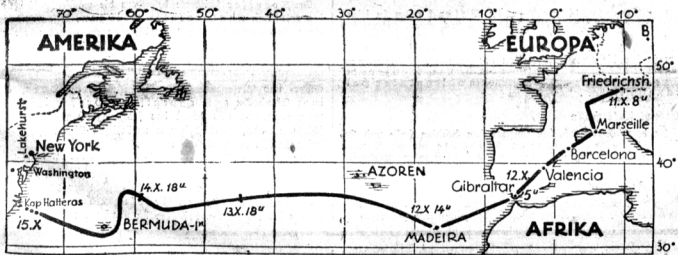
Veransch.-Zentrale Ullstein, Amt Dönhof (A 7) 3999-3995  
für den Fernverkehr Amt Dönhof 3998-3996. Telegramm-  
Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postscheckkonto Berlin 650.

## Kämpfend zur Küste

### „Graf Zeppelin“ über 100 Stunden in der Luft / Ausreichend Betriebsstoff

Seit über hundert Stunden kämpft das Luftschiff „Graf Zeppelin“ nicht nur mit Wind und Wetter, sondern auch durch die Havarien an seinem Steuerorgan mit allen Widerwärtigkeiten, die einem Luftfahrzeug zustoßen können. Man vermag sich kaum einen Begriff davon zu machen, welche Ansumme von körperlichen und geistiger Anspannung das Durchhalten für die Schiffsleitung und die Mannschaft bedeutet. Eine nicht minder schwere Belastung bedeutet es für die

20 Fahrgäste, diese Stunden erleben zu müssen, für sie gerade deswegen, weil sie gezwungen sind, untätig dabei zu sitzen, ohne helfend eingreifen zu können. Wo zur Stunde das Luftschiff seinen Standort hat, weiß in Deutschland niemand zu sagen. Es ist anzunehmen, daß die Küste erreicht, das Schlimmste überstanden ist. Die Heimat hängt mit allen Fibern an den Nachrichten und Hebernittlern, sie bangt um das gefährdete Schiff, sie hofft und vertraut.



### Kurs auf Kap Hatteras

Copyright Ullsteinhaus und New York American  
Nachdruck auch ausgangswweise verboten

wesh New York, 15. Oktober

Nach den heute morgen um 6.30 Uhr Berliner Zeit hier vorliegenden Meldungen befand sich „Graf Zeppelin“ um 6 Uhr etwa 150 Meilen westlich Bermuda und hielt Kurs auf Kap Hatteras. Der amerikanische Dampfer „Saba“ berichtet, daß er das Luftschiff um 3 Uhr amerikanischer, also um 9 Uhr Berliner Zeit gesehen und Fortwettere mit ihm aufgenommen habe. Es lag sehr niedrig. Als Standort wurde 70 Grad 50 Minuten westlicher Länge und 34 Grad 20 Minuten nördlicher Breite gemeldet. Von hier bis Litchhurst wären nur 430 Meilen.

Um 3.50 Uhr amerikanischer Zeit traf beim Marinestützpunkt ein Funkposten des „Zeppelin“ ein, daß er sich ungefähr 250 Meilen vom Kap Hatteras entfernt befindet. Das ist ein Entgegenkommen, das ein Absteigen von Bord darstellt, daß die Reparaturarbeiten am Steuer nun mit größerem Erfolg als am Tage zuvor durchgeführt worden, und man hofft, am Nachmittag in Litchhurst einzutreffen.

Man berechnet hier die Geschwindigkeit des Luftschiffs auf 35 Meilen gleich 63 Kilometer pro Stunde.

Die am Comandobehaufene Havarie der Steuerflügel, die in ihrem Umfang offenbar zuerst unentdeckt wurde, amang am Sonntag das Luftschiff zu veranlassen, daß es, teilweise unter die Schnellflügel eines Dampfers heruntersinkt. Die Schnellflügelanlage ist von neuem auf, und in der Hinsicht der Luftschiff, wodurch teilweise die Reparaturarbeiten wenn nicht unmöglich, so doch auf eine sehr erhebliche Weise wurden. Während des Luftschiffes vorher schon nördlich der Bermuda-Inseln gemeldet wurde, gab es später seinen Standort südlich der Inselgruppe an. Man kann daraus schließen, daß es zeitweise umgedreht ist, um mit dem Winde fliegend die Reparaturen an dem Steuerorgan vorzunehmen.

Die Steuerleitung für die Passagiere war mit einer Schwierigkeit durch die Schwankungen werden auch Bericht der mit fahrenden Journalistin Ruby Drummond-Seyn Mabel, Gelehrte während der Abigkeit ang durchgenommen, ohne daß glück-

licherweise Verletzungen eintreten. Die Verpflegung muß sehr rationellisiert werden. Wie Carl v. Wiegand von Bord meldet, ist trockenes Brot, Reis und Champagner die allgemeine Kost. Was aber vielleicht wichtiger ist, ist die Aufgabe, daß der Betriebsstoff ausreicht. Durch den verlangsamten Tempo während der verhältnismäßig Reparaturarbeiten ließen die Motoren auf halber Kraft und nach dem Notwendigen, so daß ausreichend Betriebsstoff vorhanden ist. Zudem dient das Treibgas, das in ausreichiger Menge sich an Bord befindet, auch noch zur Erzeugung des Betriebsstoffes.

Der gestrige Sonntag bedeutete für die Hunderttausende, die nach Litchhurst herangekommen waren, eine große Enttäuschung, zumal wenig Meldungen vom Luftschiff eintrafen, was darauf zurückzuführen ist, daß seine Funktionsoffiziere mit dem Aufnehmen von Wetterberichten beschäftigt war. Die Meldungen einiger New-Yorker Piloten, daß Östener auf Anfragen des Kommandos nach der jeweiligen Position des Luftschiffes nicht geantwortet habe, beruhigen auf einen Strich. Sie sind lediglich verpöndert an die Presse weitergegeben worden. Heute mittag um 12 Uhr befand sich „Graf Zeppelin“ hundert Stunden in der Luft und hätte bereits 10 000 Kilometer zurückgelegt haben, was in Anbetracht des flüchtigen Wetters, das er von dem Start am Donnerstag morgen um 8 Uhr an hatte, eine sportlich heroische Leistung ist. Man muß in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, daß in diesen Tagen sogar Dampfer von dem Kommando des „Albert Hallin“ mit schwerem Wetter auf dem Ozean zu kämpfen hatten.

Bei der Zeppelin erst die Küste erreicht, dann ist damit zu rechnen, daß er endlich auf besseres Wetter stößt, denn die Strecke von Kap Hatteras bis nach New York gilt als besonders für den Luftverkehr geeignet. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß er, wenn erneut ein Tief erreicht, nach Süden ausbiegt und in Florida, wo sich ein Rotenormast befindet, landet.

ri New York, 15. Oktober

v. Wiegand drabhte um 4 Uhr New-Yorker Zeit: Wachen Kurs auf Cap Hatteras. Litchhurst wahrscheinlich zwischen 17 und 18 Uhr.

Dr. Östener hat sich schlafen gelegt, nachdem er 27 Stunden auf der Kommandobrücke gewesen ist.

### Unser Berichterstatter funk von Bord:

Copyright Ullsteinhaus und New York American  
Nachdruck auch ausgangswweise verboten

„Graf Zeppelin“, 14. Oktober (Borbbericht)  
Bermuda passiert und laufen nun schon gegen Westen weiter. Bei völliger Dunkelheit wurde über der hell erleuchteten Stadt Hamilton ein Postfach abgeworfen. Unzählige Winkeleier riefen ihre Scheinwerferzeuge auf den mit geflochtenen Rasthölzern fahrenden „Graf Zeppelin“.

Der vierte Fahrgast verließ bei vorwiegend langsamem Fahrt des Schiffes ruhig. Der Vertreter der Reichsregierung, Ministerialdirigent Brandenburg, verließ Tag und Nacht die Vorgänge an Bord höchst aufmerksam. Er äußerte sich mit gegenteiliger, daß der von ihm schon bedeutende Eindruck von der Fahrt durch das Comandobesturmerlebnis noch verflärkt worden ist. Um 21 Uhr Berliner Zeit begegnete wir seit acht Tagen wieder einem Dampfer, der Grüße durch die Dampfweisse heraufsandte.

### Wetterwarte rät zu Umweg

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“

\* Hamburg, 15. Oktober

Das Seeflug-Berater der Deutschen Seewarte berichtet heute vormittag über die Flugtrasse des Luftschiffes: Der große Kalteifensprung, der über den Vereinigten Staaten und dem westlichen Teil des Atlantischen Ozeans erfolgt ist, hat sich weiter südwärts angestellt. An seiner Front sieht ein Gebiet höchsten Windstärken mit weit verbreiteten Meeresschwümmen hin, das von den Bermuda bis zu amerikanischen Küste reicht. Für das Luftschiff bedeutet das auf dem direkten Wege nach Litchhurst fortgesetzt Gegenwinde. Wenn es aber wieder einen Umweg macht, und zwar um die Küste von Florida herum und dann auf dem Festland in nördlicher Richtung Litchhurst ansetzt, kann es auf günstigeren Wetter rechnen.

Anzuwischen ist ein Hochdruckgebiet in südöstlicher Richtung im Anmarsch, das für die Vereinigten Staaten nördlich von Kap Hatteras heiteres und vor allem kühleres Wetter bringt.

ri New York, 15. Oktober

„Zum Empfang des „Zeppelin“ werden auf dem New Yorker Flugplatz Miltchfield ein Dutzend Anmeldegruppen in Bereitschaft gehalten, die ihm, wenn von Litchhurst aus gemeldet wird, daß der „Zeppelin“ näher, entgegenfliegen sollen. Auch Herrin Finkler und Finklein v. Brandenbrenn, eine Verwandte von Zeppelins Schmeldegeräten, der sich auch an Bord befindet, werden um Unterstützung zur Bestimmung des Luftschiffes bitten. Auf die Meldung des Comandobesturmers Standort vom Bord des Luftschiffes, daß dieses vor Samstag tags nicht in Litchhurst eintreffen könnte, hat das Empfangskommando das Verfügensprogramm auf 24 Stunden zurückgestellt.